

# Vom Mut unbequeme Themen anzupacken



**Neun Monate nach der Ausrufung des Klimanotstandes berichtet der Oberbürgermeister im Gemeinderat über Fortschritte und Schwierigkeiten beim Klimaschutz. Fridays for Future Konstanz begleitete die Berichterstattung mit einer Mahnwache und forderte die Stadt auf, sich klarer zu ihrem eigenen Ziel, der Einhaltung der 1,5 Grad Grenze, zu bekennen.**

Konstanz, 23.01.20 | Diesen Donnerstag war es zum ersten mal so weit. Rund ein dreiviertel Jahr nach der Ausrufung des Klimanotstandes berichtete Oberbürgermeister Uli Burchardt dem Gemeinderat über Fortschritte und Schwierigkeiten beim Klimaschutz in der Stadt. Mit dem Beschluss zum Klimanotstand, hatten die Räte von der Verwaltung gefordert halbjährlich öffentlich Bericht zu erstatten, wie man beim Thema Klimaschutz vorankomme.

Fridays for Future Konstanz protestierte vor der Gemeinderatssitzung und machte darauf aufmerksam, dass der erste Bericht bereits ein viertel Jahr zu spät erscheint und, dass die Stadt darüber schweigt, bis wann das angepeilte Ziel "klimaneutralität" denn nun tatsächlich erreicht werden solle.

In dem nun vorgestellten Bericht listet die Stadtverwaltung 71 Maßnahmen auf, mit denen man den Ausstoß des Klimagases CO<sub>2</sub> senken wolle. Darunter, so Fridays for Future Konstanz, auch einige wirklich gute, wie z.B. eine Solaroffensive, mit der die Stadt versuchen will private Hausbesitzer dazu zu motivieren eine Solaranlage zu bauen. Zudem will die Stadt endlich einen Fahrplan zur Klimaneutralität aufzustellen - auch dafür gibt es von Seiten der Schüler\*innen Lob. Insgesamt bedauert Fridays for Future jedoch, daß die Maßnahmen insgesamt sehr vage blieben, man merke, dass die Stadt sich nicht darüber im klaren ist, wie viel sie mit den jeweiligen Maßnahmen erreichen will, beklagen die jungen Klimaschützer.

*"Damit wir wirklich noch eine Chance haben die überlebenswichtige 1,5 Grad Grenze bei der Erderhitzung einzuhalten braucht es jetzt einen klaren Zeitplan der berücksichtigt, wie viel CO<sub>2</sub> wir überhaupt noch ausstoßen dürfen ohne das Ziel zu gefährden. 2030 müssen wir klimapositiv sein, darauf müssen unsere Maßnahmen abzielen. Und nach all den Jahren des Zauderns braucht es jetzt Mut endlich auch mal unbequeme Themen anzupacken."* kommentiert Noemi Mundhaas von Fridays for Future die Ergebnisse der letzten Monate aus Sicht der Klimaschutzbewegung. *"Wenn wir es ernst meinen den Autoverkehr in der Stadt zu reduzieren, dann müssen wir endlich auch die Zahl der Parkplätze reduzieren. Fridays for Future fordert deshalb die Bepflanzung jedes fünften Parkplatzes in Konstanz mit einem Obstbaum bis Ende dieses Jahres"*.

Das Ziel, so die Klimaschützer, müsse jetzt sein, Konstanz bis 2030 klimaneutral, besser noch klimapositiv zu gestalten. Dabei seien neben der Verwaltung auch alle Bürgerinnen gefragt sich einzubringen. Dem Oberbürgermeister käme dabei aber eine besondere Verantwortung zu, mit der Bürgerschaft in Dialog zu treten und die Vision einer zukunftsfähigen Stadt zu entwickeln.

Mit der Forderung halbjährlich die Öffentlichkeit über Fortschritte und eben auch Schwierigkeiten zu informieren sei eben nicht eine Doppelseite Text und Balkendiagramme im Amtsblatt gemeint, erklärt Japhet Breiholz von Fridays for Future. *"Wir brauchen endlich einen Bürgermeister der uns als Stadtgesellschaft Mut macht und Wege aufzeigt wie wir alle zusammen unseren Beitrag gegen die immer dramatischer werdende Klimakrise leisten können. Dafür braucht es Courage und klare Worte, keine Nebelkerzen."* Der Student bezieht sich damit auf die Aussage im Klimabericht der Stadt, der Autoverkehr der Konstanzer in der Stadt sei seit 2007 um 31% zurückgegangen. Grund zur Freude sei das nämlich leider nur bedingt, wenn der Autoverkehr in der Stadt zunehmend durch Besucher verursacht werde. *"Um als Stadt insgesamt klimapositiv zu werden, braucht es eine ganzheitliche Betrachtung und vor allem eine Verwaltung und einen Bürgermeister der nicht nur informiert sondern klare Ansagen macht und begeistert."*